

Die Art der Menschenhaltung ist an ihrem Ende angelangt



Die bekannte Fabel ‚Farm der Tiere‘ von George Orwell (Eric Arthur Blair) aus dem Jahr 1945, oft auch als Parabel auf die Historie der ehemaligen Sowjetunion und Stalins reduziert sowie interpretiert, war durchaus wegweisend, aber sie erklärte die dahinterliegenden geschichtlichen und vom Menschen gemachten Mechanismen nicht. So blieb die Frage nach dem WARUM offen.

Folgende Gedanken lesen sich packender als die beiden Romane von George Orwell (‚1984‘ und ‚Farm der Tiere‘) zusammen genommen und stellen den scheinbar seit ÄONEN unverrückbaren STATUS QUO der

Welt in’s Rampenlicht, auf der MENSCHEN (gemäß menschlichem Größenwahn, die angebliche Krönung der Schöpfung) mindestens noch im Jahr 2016 lebten (seelisch und geistig vor sich dahingammelten). Die folgende gedankliche Reise transformiert möglicherweise Seele und Geist - oder auch nicht.

Freiheit ist Sklaverei und Sklaverei ist Freiheit

Zu Beginn waren wir Menschen frei wie die Tiere; wir haben die Ressourcen um uns herum geerntet und genutzt. Wir waren Jäger und Sammler und haben davon gelebt, was uns die Natur reichlich bot. Genau wie Tiere lebten wir von einem Tag in den anderen, ohne groß nachzudenken was die Zukunft bringt. Aber dann passierte durch die Fortentwicklung einerseits etwas Wunderbares, aber andererseits auch etwas Schreckliches mit unserem Geist und unserer Seele. Es wurde uns bewußt, wir sind sterblich, wir bekamen Angst vor dem Tod, fragten uns, was die Zukunft für Verluste bringen wird - und das als einzige Spezies auf dem Planeten Erde.

Das war der Anfang einer großen Tragödie, aber auch einer großen Möglichkeit. Denn wenn man Angst vor dem Tod hat, vor Schmerz und Gefangenschaft, werden wir kontrollierbar und sehr wertvoll - auf eine Weise, wie es keine andere Ressource sein kann. Die größte Ressource, die ein Mensch kontrollieren kann, sind nicht die natürlichen Ressourcen, sind auch nicht Werkzeuge, Maschinen oder Gebäude, sondern andere Menschen.

Man kann wohl Tieren Angst machen, weil Tiere Angst vor Schmerzen in diesem Augenblick haben. Aber man kann Tieren keine Angst mit einem Verlust der Freiheit machen, der Aussicht auf Gefangenschaft oder Folter in der Zukunft, denn Tiere haben kein Bewußtsein für die Zukunft.

Man kann auch keine Waffe auf einen Baum richten und diesen auffordern, er soll mehr Früchte tragen. Man kann auch nicht mit einer Fackel einem Feld drohen, es soll mehr Weizen produzieren, sonst wird es angezündet. Man bekommt auch nicht mehr Eier von einer Henne, wenn man sie einschüchtert. Aber man kann einen Menschen dazu bringen, seine ganzen Wertsachen herauszugeben und seine Freiheit aufzugeben, wenn man ihn bedroht.

Diese Form von Tierhaltung mit den Menschen durch Angst, wurde die profitabelste und zerstörerischste Beschäftigung in der ganzen Menschheitsgeschichte. Und wir sind jetzt am destruktivsten Höhepunkt angelangt.

Die menschliche Gesellschaft kann man nicht rational verstehen, wenn man sie nicht für das ansieht, was sie ist: Eine Ansammlung von Landwirtschaftsbetrieben, wo Menschen als Halter andere Menschen wie Tiere besitzen und ausbeuten.

Viele werden diese Beschreibung als absurd abtun, denn sie werden sagen: Aber die Obrigkeit bietet doch Schutz an und ein Gesundheitssystem, Strom, Wasser, Straßen und Schulen. Sie meinen wirklich, es geht doch Wohlwollen und Gütigkeit von der Obrigkeit aus. Aber nichts ist weiter von der Realität entfernt. Bauern kümmern sich ja auch um die Gesundheit ihrer Tiere und bieten Schutz, Nahrung und alle notwendigen Grundbedürfnisse an, damit ihre Tiere mehr hergeben, halten sie aber gleichzeitig in Gefangenschaft.

Menschen meinen, sie haben Freiheiten und glauben fest daran, die Regierenden schützen ihre Freiheiten. Aber Bauern erlauben auch ihren Tieren einen gewissen Freiraum, geben ihnen größeren Auslauf und mehr Bewegungsfreiheit. Aber nur weil sie wissen, dadurch werden sie mehr Fleisch, mehr Milch oder mehr Eier bekommen.

Unsere sogenannten freiheitlichen Demokratien sind nichts anderes als Landwirtschaftsbetriebe, die Menschenhaltung betreiben, um Arbeitsleistung zu ernten und als Hauptziel sehr viel Steuern und Abgaben zu kassieren. Unser Halter gibt uns gewisse Freiheiten, nicht weil er unsere Freiheiten als ein Recht das uns zusteht ansieht, sondern weil er seinen Ertrag und damit seinen Profit mittels uns steigern will. Versteht ihr langsam die Natur dieses Gefängnisses, in das ihr reingeboren wurdet?

In der Geschichte gab es vier Phasen der Menschenhaltung; die Erste war die direkte und brutale durch Anwendung von Gewalt. Die einzelnen Untertanen hat man dadurch schon kontrollieren können, aber die kreative Produktivität des menschlichen Geistes konnte man mit Peitschenhieben und Ketten nicht motivieren. Die Sklavenarbeiter waren willentlich sehr unproduktiv und störrisch, ein enormer Aufwand war nötig, um sie zu beherrschen und anzutreiben.

Die zweite Phase war, in der Sklaven eine gewisse eingeschränkte Form der Freiheit erhielten, um kreativ und intuitiv zu sein. Damit stieg ihre Produktivität für die Besitzer. So wurden die Regierenden reicher, denn sie konnten mehr Steuern und Abgaben einnehmen und dadurch ihre Macht erweitern.

In der dritten Phase wurden die Leibeigenen eingeführt, wobei diese etwas an Land nutzen durften, aber den Zehnten in Form von Steuern abliefern mußten. Statt wie Sklaven direkt dem Eigentümer zu gehören, gehörte das Land und alles was sich darauf befand der Elite und die Leibeigenen durften darauf arbeiten, solange sie ihnen den Tribut ablieferten.

Diese Form der Menschenhaltung brach aber zusammen, als bessere Formen des Anbaus sich entwickelten, größere Flächen zusammengefaßt wurden und immer mehr Bauern das Land verlassen mußten. Man konnte mit weniger Leuten mehr produzieren. Dieser Produktivitätszuwachs brachte einen Überschuß an Lebensmitteln, was wiederum das Anwachsen der Städte ermöglichte. Danach kam die vierte Form, die sogenannte moderne Gesellschaft.

Als die Masse an entwurzelter Landbevölkerung in die Städte flutete, stand ein großer Vorrat an billigem menschlichem Kapital den aufstrebenden Industriellen zur Verfügung. Die regierende Klasse realisierte sehr schnell, sie können mehr Geld verdienen, wenn sie ihren Nutztieren erlauben würden, ihre eigene Tätigkeit zu wählen.

Unter diesem heutigen Modell, ist der direkte Sklavenbesitz und das Leibeigentum, durch das Mafia-Modell ersetzt worden. Die Mafia besitzt in der Regel nicht selber die Betriebe, die Angestellten und die Ressourcen. Sie schicken nur ihre Geldeintreiber jeden Monat zum Kassieren vorbei, um von den eigentlichen Eigentümern ihren Anteil zu erpressen. Nichts anderes macht der Staat heute, in dem er Schutzgelderpressung betreibt. Er gaukelt uns vor, uns Schutz anzubieten, für den wir zahlen; dabei müssen wir nur vor ihm selber beschützt werden.

Ihr dürft jetzt alle euren eigenen Beruf wählen und es ist euch erlaubt einen eigenen Betrieb zu besitzen und zu führen, was eure Produktivität enorm steigert und somit die Steuern und Abgaben, die ihr an eure Meister zahlen müßt, erhöht. Die wenigen Freiheiten werden euch nur zugestanden, weil ihr so profitabler für eure Besitzer seid. Das funktioniert sehr gut; historisch gesehen sind die heutigen Steuern und Abgaben am höchsten und dreiviertel des Jahres arbeiten viele nur für den Staat.

Eine sehr raffinierte Sklavenhaltung die hier betrieben wird, wenn der Sklave nicht mal merkt, daß er ein Sklave ist. Wie Johann Wolfgang von Goethe schon sagte: "*Niemand ist mehr Sklave, als der sich für frei hält, ohne es zu sein.*"

Was jetzt die große Herausforderung für die wirklichen Besitzer der Welt geworden ist, dieser Zuwachs an relativen Wohlstand und Freiheit, den sie euch erlauben, bedroht nun sie selber. Die regierende Elite hat von einem freien Handel mit Kapital und Arbeitskraft profitiert. Aber da ihr Viehbestand sich mehr und mehr an die Freiheiten gewöhnt hat, fingen diese [Tiere] an zu fragen, warum sie überhaupt Regierende über sich benötigen, speziell wenn diese nur aus Verbrechern bestehen, die in die eigene Tasche wirtschaften und nichts bringen.

Es ist ein echtes Dilemma für die herrschende Klasse geworden. Sie sitzen im Zwiespalt zwischen der Gier nach mehr Profit, aber zugleich dem Widerwillen noch mehr Freiheiten zugestehen zu müssen. Ein typisches Beispiel ist China, wo der Kommunismus neben dem Kapitalismus existiert. Es herrscht eine politische Diktatur, aber es gibt freie Marktwirtschaft. Zu diesem Modell entwickelt sich auch der Westen, wo die Meinungsfreiheit und die Menschenrechte immer mehr beschränkt werden, der Polizei und Überwachungsstaat eingeführt wird, aber die Wirtschaft darf alles.

Genau genommen ist das Faschismus, die Verschmelzung der Staatsmacht mit der Konzernmacht, wo der alles bestimmende Staat für das Wohl sorgt und für die Menschen denkt und sie lenkt.

Die steuerzahlende Viehherde in ihren Gattern zu halten, ist ein Prozeß der in drei Phasen abläuft. Zuerst wird die junge Generation von Staatswegen indoktriniert, durch die sogenannte Schulbildung, damit sie von Anfang an nur die eingezäunte und kontrollierte Welt als richtig ansieht. Damit werden die Gedanken gesteuert und der Geist in die gewünschte Form gebracht. Die zweite Phase ist, man wendet die Nutztiere gegen sich selber, spielt sie gegeneinander aus, durch die Schaffung von abhängigen Tieren, die nützliche Idioten sind und ihre eigene Herde in Schach halten und verraten.

Es ist sehr schwer die Herde durch direkte Gewalt zu kontrollieren und dort wo es angewendet wird, senkt es dramatisch die Produktivität. Die früheren kommunistischen Diktaturen sind ein Beispiel dafür. Menschen sind nicht sehr motiviert oder produzieren nicht sehr effizient, wenn sie sehr streng gefangengehalten werden. Aber wenn die Menschen glauben, sie sind frei, dann werden sie sehr viel mehr für ihre Halter produzieren.

Der Kapitalismus ist das Vorgaukeln von Freiheit. Dabei hat man nur die Freiheit zu entscheiden, was man konsumiert, welches Produkt man kaufen will, obwohl das auch meistens von der Werbung letztlich über das Unterbewußtsein gesteuert wird.

Der beste Weg, diese Illusion aufrechtzuerhalten, ist einige der Tiere aufzuwerten und auf die andere Seite zu holen. Die Tiere die abhängig von der Hierarchie sind, werden dann jedes andere Tier, das aus der Reihe tanzt zurück ins Glied schicken. Sie werden die niedermachen, welche darauf hinweisen, wie unmoralisch der Besitz und die Haltung von Menschen ist.

Wenn man die Viehherde dazu bringt sich gegenseitig anzugreifen, sobald jemand die Situation in der sie sind aufzeigt, dann muß man nicht viel Aufwand treiben, wie wenn man sie direkt unterdrückt. Die abhängigen Tiere werden die Drecksarbeit für den Herdenbesitzer erledigen. Die Klasse der Intellektuellen, welche am meisten von der Indoktrination, genannt Universitätsstudium, beeinflusst wurden und durch Titel und Privilegien korrumpiert sind, werden sich vehement jeder Infragestellung der Vorteile so einer Menschenhaltung entgegenstellen.

Und die anderen, von der Gunst der Besitzer abhängigen Tiere, die sich für was Besseres halten, wie die Künstler und Medienschaffenden, werden jedem der die Freiheit und den Ausbruch verlangt sagen, du gefährdest damit deine Mit-Tiere. Dadurch wird die Viehherde eingeschlossen gehalten, in dem man die Verantwortung für die Amoral des herrschenden Systems auf die schiebt, welche die wirkliche Freiheit verlangen und erstreben.

Die Dritte Phase ist die Schaffung von permanenten äußerlichen Gefahren, damit die verängstigte Herde den Schutz des Halters sucht. Durch eine ständige Bedrohung die künstlich erzeugt wird, kann man die hysterische Masse in die gewünschte Richtung lenken und sie nur an ihr Überleben denken lassen. Der Herdenbesitzer wird Leute engagieren, welche in der Nacht den Wolf spielen, heulen und knurren. Um ganz überzeugend zu sein, wird er sogar seine eigene Herde angreifen und ein Tier töten, nur damit sie sieht, ja es gibt wirklich wilde Tiere da draußen, vor die uns der Besitzer schützen muß.

So werden die Kriege begründet, in dem künstlich Feinde erfunden werden, welche die Herde angeblich bedrohen und die Masse glaubt das und zieht für den Halter in die Schlacht, opfert ihr Leben für dessen Machterweiterung. Bei den Kriegen im Irak, Afghanistan, Pakistan, Sudan, Jemen oder wo immer, und bei dem bevorstehenden Angriff gegen den Iran, geht es doch nicht um Demokratie und Freiheit. Das ist lächerlich. Es geht um mehr Profit, Macht und Kontrolle für die Sklavenhalter.

Diese Art der Menschenhaltung ist aber an ihrem Ende angelangt:



Die vielen Krisen die wir in letzter Zeit erleben, speziell die Weltwirtschaftskrise, ist durch die Freiheiten, die gewährt wurden, entstanden. Der Zuwachs an Wohlstand in den letzten 100 Jahren, ist durch die wirtschaftlichen Freiheiten erschaffen worden. Genau dieser Anstieg an Wohlstand hat die Macht, Größe und Gier der Tierhalter ins Unermeßliche wachsen lassen. Wenn die Herde immer produktiver wird, dann wächst auch die Anzahl der Tierhalter und die Zahl ihrer Abhängigen.

Ökonomische Freiheiten schaffen Wohlstand und Wohlstand zieht immer mehr Diebe und Betrüger an, dessen Gier dann die wirtschaftlichen Freiheiten zerstört. In anderen Worten, immer mehr Parasiten leben von der Herde und saugen sie bis auf's Blut aus. Das ganze System ist voller Metastasen und sie sind zu einem tödlichen Krebsgeschwür im Staat geworden, das zu seinem Tod führt.

Ein Regierungsapparat der klein anfängt, wird immer als unmenschliche Monstergröße enden. Dieser Vorgang erklärt warum alle Viehalter immer größere zentralistische Unionen wollen, warum es die Globalisierung gibt, die Neue Weltordnung, mit dem Endziel der diktatorischen Weltregierung. Alle Despoten der Vergangenheit wollten die Welt beherrschen, haben aber mit ihrem Größenwahn nur Tod, Leid und Zerstörung verursacht.

Deshalb gibt es keine Alternative zu einer echten freien und friedlichen Gesellschaft, die in kleinen überschaubaren Strukturen abläuft. Eine Gesellschaft ohne politischer Führer, ohne Besitzer von Menschen und ohne den Zwang immer mehr Steuern und Abgaben abzuführen, um diesen unersättlichen Moloch zu erhalten, der meint, wir sind nur Tiere, die eingesperrt und ausgebeutet werden können.

Wirklich frei zu sein ist sehr leicht, aber gleichzeitig sehr schwer. Wir müssen uns die Angriffe der Mitläufer aus den eigenen Reihen, welche das System aufrechterhalten und verteidigen, nicht mehr gefallen lassen. Wir müssen aufwachen und die Zäune die uns einsperren endlich sehen. Wenn wir unser Dasein als Tierhaltung erkennen, dann machen wir den ersten Schritt, diese Versklavung für immer zu verlassen. Reißen wir die Zäune ein und laufen wir auf's offene Feld, dorthin wo wir endlich frei atmen und weiden können.

Jeder kann entscheiden, will man im dunklen Viehstall vom Bauern gefüttert und umsorgt werden, nur dastehen und vegetieren, um jeden Tag schön brav gemolken (ausgebeutet) zu werden und dann, wenn man nicht mehr genug Milch produziert im Schlachthaus zu landen. Oder will man das Sonnenlicht genießen, selber das Futter suchen und unabhängig und frei sein.

Und dann noch ... sagt ein Schwein zum anderen: *Du, ich hab das Gerücht gehört, der Bauer füttert uns nur, weil er uns später schlachten will.* Darauf sagt das andere Schwein: *Ach Du immer mit Deinen Verschwörungstheorien.*